



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Zehen-Tägige Erspiegelung Oder Erneuerung deß Geists**

**Schott, Marianus**

**Costantz, 1688**

Erinnerung deß guten Eyfers eines Geistlichen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38172**

11. Wie man sich gehalten in dem Refectorio in Speiß vnd Trancß/ Anhörung des Geißt. Lesens
12. Wie man die Recreation zugebracht/ mit was Gespräch.
13. Wie fleißig man seye gewesen in Geißtlichem Lesen/ vnd ob solches geschehen mit Frucht.
14. Wie man sich an den Regul-Fast-Tägen habe verhalten.
15. Wie man die beyde Examina das absonderliche Vormittag / vnd das gemeine zu Abend habe gemacht.
16. Wie das Nacht-Gebett geschehen.
17. Wie man sich die Nacht durch habe verhalten / wann man vngefähr erwacht.

Kein Kind/ wie hast dich gewohnt in disen Puncten zu verhalten. Du solt wissen/ daß auß der Gewonheit den Stand deiner Seelen zum besten wirst erkennen. Hast gefunden / daß du dich eiferig vnd fleißig in solcher eingestellt / vnd bist gleich gewesen einem arbeitsamen Imlein / welches den ganzen Tag be- zehret in der Arbeit des Honigs/ vnd solches auß allen Blüm- lein samlet, so fahre also fort/ vnd lasse nicht nach. Hast aber an dir ein Gewonheit der Vergessen: vnd Hinlängigkeit biß dahin gehabt/ so fange heutiges Taas ein andere löbliche Gewohnheit des rechten Eyffers an. Lasse dich die Sach nit schwär ankomen. Es ist nur umb den Anfang zu thun. Damit aber erken- nest/ worinnen der wahre Eyffer bestande / so erinnere dich des 72. Capitels der H. Regul/ in welchem dir der H. Vatter Be- nedictus die Zeichen desselbigen fürstellet. Damit aber solche wol erkennest/ so russe zuvor an vmb Erleuchtung den H. Geißt/ mit dem gewöhnlichen Gebettlein/ Excita, &c.

**Erinnerung des guten Eyffers eines Geißtlichen.**

**W**ie ein böser Eyffer der Bitterkeit ist/ der von Gott beschend / vnd zu der Höll führet / also ist auch

NVI  
416

ein guter Euffer/der von den Lasteren scheidet  
zu Gott/ vnd dem ewigen Leben führet. Die Geister  
aber sollen diesen Euffer mit inbrünstiger Liebe üben/  
ist/ daß sie ein andern mit Ehrenbierung vorkommen  
einer des andern Schwachheit / es seye des Leibs/  
der Sitten auff's aller gedultigist lende / vnd je  
dem andern sich befeisse gehorsamb zuseyn / keiner  
dem jenigen nachgehen / was ihn selbst nutz ist.  
Brüderliche Liebe sollen sie einanderen mit keuschen  
Herken erzeigen: Gott fürchten/ ihren Abbt/ oder  
keit mit lauterer vnd demüthiger Liebe lieb haben. Es  
gänzlich nichts vorsehen/ der vns allesampt zu dem  
ewigen Leben führe/ Amen.

Wie vil Grad oder Bran hast du von diesem Euffer  
gefunden? Ist nicht der Abgang solcher deiner Hinlänglichkeit  
vnd Sebrüchlichkeit/ daß du dich also in den läßlichen  
hast herum gewelset/ vnd in vnderfchuldige Kranckheiten  
deiner Seel bist gefallen/ daß sie ganz schwach/ Krafft vnd  
loß sich befinde: Dieweil aber solcher Kranck vnd Schwachheit  
vnd Demachung deiner Seelen die fürnehmste Verursachung  
ist/ daß sie absterben / vnd der Abgang des Euffers / damit du  
von dir leinest/ vnd die Häßlichkeit solcher erkennest/ so kam  
diese Betrachtung mit gewöhnlicher Anrufung des H. Geistes  
die Hand nehmen.

### Die III. Betrachtung. Von der Larwigkeit oder Trägheit.

S. Benedictus.

**D**ies verbietet der H. Vater im 4. Capitel der 9. Regel  
im 3. Instrument, sagend:

Daß wir nicht sollen faul vnd träge

Wie auch im 8. Capitel, der Müßiggang ist  
Feind der Seelen.

S. Augustinus.

Wann er was in der Regel nicht vollbringt